

Flügel spiegeln; es war das einzige Exemplar, welches ich im oberbayrischen Gebirge antraf.

Im Sauerlande sah ich am 5. Oktober an einer Felswand bei Werdohl noch zwei schwarze Rotschwanzmännchen, eins mit ziemlich grossen, eins mit kleinen weissen Flügel spiegeln, und drei graue Exemplare, deren Flügel färbung ich nicht feststellen konnte. Am 6. Oktober sangen an mehreren Hausdächern in Werdohl noch Rotschwänzchen. Am 19. Oktober sah ich bei den Geböften auf der Höhe vor Affeln noch einige graue Exemplare, die ich nur aus der Entfernung beobachten und deren Flügel färbung ich darum ebenfalls nicht erkennen konnte.

Vergleiche hierzu die interessanten Beobachtungen Dr. Genglers über die Flügel färbung der männlichen Hausrotschwänze im Jahrgang 1903 dieser Zeitschrift auf S. 417 von Zeile 5 ab.

---

### **Biographie Fr. Fabers und sein Brief an Joh. Fr. Naumann.**

(Aus den hinterlassenen Papieren Paul Leverkühns mitgeteilt von Dr. Ed. Klein in Sofia.)

Unter meinen Papieren habe ich die nachstehende Biographie Fabers und seinen Brief an Naumann gefunden, den der verstorbene Leverkühn eigens für mich abschreiben liess, da ich ein besonderer Verehrer Fabers bin. Ich übergebe beide hiermit der Oeffentlichkeit, um zu zeigen, welche Schätze in der Korrespondenz Naumanns enthalten sind.

Dr. Klein.

Friedrich Faber, geboren am 21. April 1795 in Odense auf Fühnen, gestorben am 9. März 1828 in Horsens in Jütland.

Der geniale Schilderer des „Lebens der hochnordischen Vögel“, mit welchem Buche er sich ein dauerndes Denkmal gesetzt hat, studierte Jura, wurde königl. dänischer Regimentsquartiermacher und Auditeur bei den Kürassieren und beschäftigte sich nebenbei mit Zoologie, namentlich Ornithologie. 1819 bis 1821 bereiste er Island auf Kosten teils der Universität Kopenhagen, teils der Regierung. Die Ornithologie verdankt Faber eine Anzahl Beiträge zur Systematik und zur Kenntnis dänischer Arten, sowie namentlich seine herrlich zu lesenden Beob-

achtungen über die Biologie der Vögel Islands, welche unübertroffen dastehen. Das Buch ist mit hinreissender Begeisterung und überzeugender Logik geschrieben.

Faber war korrespondierendes Mitglied der Isländischen literarischen Gesellschaft zu Kopenhagen, der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle und Altenburg\*) und Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz.

Die von Vater Brehm ihm zu Ehren benannte Eisente *Platypus faberi* ist mit *Harelda hyemalis* (L.) wieder vereinigt.

Das königl. Naturhistorische Museum in Kopenhagen besitzt ein Oelbild Fabers, welches ihn in der Uniform des Regimentsquartiermeisters im Brustbild halb en face darstellt; Professor Alfred Newton in Cambridge hat dasselbe photographieren lassen; durch den Photographen W. Riise erhielt ich ein Exemplar, nach welchem die beigegebene Reproduktion hergestellt worden ist.

Nur ein Brief an Naumann ist erhalten: er ist von spannendem Interesse!

#### Ornithologische Arbeiten Fabers.

- 1819 Etwas über *Emberiza rustica*, Pallas. — (Okens Isis Sp. 900—902.)
- 1822 Prodomus der isländischen Ornithologie oder Geschichte der Vögel Islands. Von F. F. Kopenhagen Kiöpping 8° IV. 112 S. 1 Tabelle. (Cf. Okens Isis 1829, Sp. 35. Okens Isis 1824, Sp. 135. Férussac, Bull. sc. nat. II 1824, p. 201.)
- 1822 Ueber die Schwimmfähigkeit der Wasservögel. (Frorieps Notizen III, No. 50, Sp. 81—84.) — Auszug aus dem Prodomus S. 32—36, 83 nebst Tabelle. — Ebenfalls abgedruckt in Behlen's Allg. Forst- und Jagd-Zeitung, I. Jahrgang 1825, No. 11 (nicht paginiert).
- 1824 Sur la faculté natatoire des oiseaux palmipèdes. (Férussac, Bull. sc. nat. I, p. 179—182. — Uebersetzung des vorigen Aufsatzes. — Henle, Mag. der Pharm. 1823, S. 179.)
- 1824 Nachtrag zum Prodomus der Isländischen Ornithologie. (Okens Isis, Sp. 792. Férussac, Bull. sc. nat. VII, 1826, p. 244.)
- 1824 Ornithologiske Noticer som Bidrag til Danmarks Fauna. — Aarhus, Stiftsbogtrykkerie 8°, II, 66 p.
- 1824 Ornithologische Nachrichten. — Mit einem Zusatz von Brehm. — Brehms Ornithologie III, S. 169—173, Okens Isis 1829, Sp. 900.)

---

\*) In der im XVI. Bande der Mittel. aus dem Osterlande, Organ der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, enthaltenen Geschichte der Gesellschaft seit 1826 findet sich Fabers Name zwar nicht, es ist aber wahrscheinlich, dass er 1827/28 korrespondierendes Mitglied wurde, im gleichen Jahre wie Naumann, über den sich die betreffende Notiz findet mit der Bemerkung „und andere Forscher“.

- 1824 Notice regarding the island of Grimsey, of the north coast of Iceland, and the isles of St. Kilda, on the north-west coast of Scotland. — Translated. — (Edinburgh Phil. Journal XI, p. 132—140.)
- 1824 - 1827 Beyträge zur arktischen Zoologie. Gattung *Podiceps*. (Okens Isis 1824, Sp. 447—464.)  
Beyträge zur arktischen Zoologie. Siebente Lieferung. Beschreibung isländischer Landvögel. (Ebenda 1826 XI, Sp. 1048—1064.)
- 1824—1827 Beiträge zur arktischen Zoologie. Gattung *Puffinus*. (Okens Isis VII, 1824, Sp. 779—792.)  
Beiträge zur arktischen Zoologie. Ueber die drei arktischen Lummen, welche unter *Uria troile*, auct. inbegriffen worden sind. Ib. 1824, Sp. 967—982.)  
Beiträge zur arktischen Zoologie. *Fulica*, *Phalaropus*. Ueber die isländischen Schwimmvögel. (Ib. 1826, Sp. 702—714, 791—807. Mit vierzehigen ungespaltenen Steissfüssen (*Gygopodes tetradactyli palmati*), mit Ruderfüssen (*Steganopodes*), 909—927, 1048—1064. 1827, S. 43—73, 633—688. Im ganzen 179 S. Férussac. Bull. sc. nat. XIII 1828, p. 125.)
- 1824—1829 Mohrs Nachrichten über die isländischen Vögel; aus dem Dänischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen. (Brehms Ornith. I 1824, S. 111—132; II 1826, S. 145—158; III 1827, S. 111—125. Okens Isis 1829, S. 886—895.) Fabers Anmerkungen machen die Hälfte des Ganzen aus.
- 1824 Utdog af en Skrivelse fra Regimentsquartiermester og Auditeur Faber til Professor Reinhardt, dateret Horsens d. 28. Juli 1824. (Oersted, Tidsskr. f. Naturvid. IV, No. 10, S. 110—118. Ueber einen Ausflug nach Orne im Kattegat. Zoologische excursion paa 3 uger til nogle øer i Kattegattet.)
- 1826—1829 Schilderung eines zoologischen Ausfluges zu den Inseln im Kattegatte im Julius 1824. Mit einem Vorwort von Brehm. Brehms Ornith. II 1826, S. 159—168; III 1827, S. 127—150. Okens Isis 1827, Sp. 881—885, 886—897; XXII 1829, Sp. 717—723, 881—885. Férussac, Bull. sc. nat. XIII 1828, p. 125.)
- 1826 Ueber das Leben der hochnordischen Vögel. Von F. F. V. Z. Mit vier Tabellen. Leipzig, Fleischer. 8°, Erstes Heft: 1825 (IV), 160 S. Zweites und letztes Heft: 1826 XVI, S. 161—322. Engelmann (Bibl. nat. hist. S. 388) und Leunis (Synopsis II, Aufl. 1860, S. XXX) führen irrthümlich ausser den Tabellen zwei Kupfertafeln (bezw. sechs Tafeln) an, welche ich in keinem Exemplare vorfand.\*) Auf dem Schmutztitel des Buches befinden sich zwei Vignetten, die ohne alle Beziehung zum Buche sind.
- 1832 On the breeding spots of birds. (Edinburgh New Philosoph. Journal XIII, S. 20—24.) Uebersetzung von § 27 des Lebens der hochnordischen Vögel.
- 1833 On the youth, age, disease, slepp, and death of northern birds. (Ib. 1833 XIV, S. 97—104.) Uebersetzung von Kap. 15 desselben. Eine englische Uebersetzung des ganzen Buches wurde vorbereitet, ist aber niemals erschienen.
- 1826 Einige Bemerkungen über Hn. Brehms neue Arten der hochnordischen Schwimmvögel, samt Vergleichung zwischen seiner *Platypus (anas) glacialis* und *Pl. Faberi*. (Okens Isis Sp. 317—326. Cf. Brehms Aufsatz: Ib. 1826, S. 927—936, 983—990. Genauen Titel siehe bei C. L. Brehm. Férussac. Bull. sc. nat. XIV 1828, p. 258.)
- 1826 Ornithologische Nachrichten. Ueber *Ibis falcinellus*, *Col. livia*, *Anas* und *Platypus* (Brehms Ornith. II, S. 169—173.)

\*) Von den einmütig anerkennenden Rezensionen aus der Zeit sei verwiesen auf jene Temmincks (Introduction Man. Orn. 2 Ed. 3 part. 1835, p. LXII, LXVII.)

- 1827 Ornithologische Notizen. (Okens Isis, Sp. 897—902.)
- 1827 Om *Anthus rupestris*. (Oersted, Tidsskr. f. Naturvid. V, No. 13, S. 58—63.)  
— und H. Lichtenstein, über *Anthus rupestris*. (Okens Isis, S. 1028—1029.) Uebersetzung des vorigen. (Férussac, Bull. sc. nat. XV 1828, p. 392.)
- 1828 Kort Efterretning om en zoologisk Rejse til det nordligste Jylland i Sommeren 1827. (Oersted, Tidsskr. f. Naturvid. V, No. 14, S. 243—256. Férussac, Bull. sc. nat. XV 1828, p. 220.)
- 1829 Traekfluglens ankomst ved Horsens i Jylland. (Die Ankunft der Zugvögel bei Horsens in Jütland.) J. E. C. H. Walter, Nordisk Ornithologie. (Nordische Ornithologie Fol.) Heft IV. Nach der Erklärung der Tafel XXIV. Nicht paginiert, eine halbe Seite.
- 1829 Ornithologische Notizen. (Okens Isis S. 897—899.)
- 1829 Ueber *Emberiza rustica Pallas*. (Okens Isis S. 900—902.) Uebersetzung aus Nilsson, Skand. Fauna II, Delen. Foglarna I 1824, S. 308—310. — 3. Aufl. 1858, S. 466—469.  
Ausserdem schrieb Faber über Fledermäuse, Wale, Hechte, Dorsche, Schollen und gab eine Naturgeschichte der Fische Islands (1829) heraus. Eine Preisarbeit über die Verbreitung des Hausmarders in Dänemark erschien nicht, da der frühe Tod den 33jährigen abrief, ehe der Preis erteilt war. — Die genauen Titel sind zu finden in: C. C. A. Gosch, Udrikt over Danmarks zoologiske Literatur. 3. Afd. Literatur fortegnelse 1597—1875, und: Ander Afd. Anted Bind. 1875, S. 12—15.

Friedrich Fabers Brief an Joh. Friedrich Naumann.

Copenhagen d. 26. Marts 1822.

Ihren angenehmen Brief von 9 d. Marts habe ich bekommen, und ich danke sehr dafür. Eine Gelegenheit darbietet sich eben nun, so dass ich bald antworte. Meine Reise in Island war bloss aus Liebe der Zoologie; viele Stunden wandte ich zugleich zum sammeln an, welches ich das königliche Museum schenkte, als eine Aufmerksamkeit, ich glaubte es schuldig, da ich auf königliche Kosten Island bereiste. Was ich übrigens sammelte, damit diene ich gern diejenigen, welche wahres Interesse für die liebenswürdige Naturgeschichte haben. Diese Wissenschaft so zu befördern, was ich vermöge, das ist nur mein Streben. Es interessiert mich übrigens, die europäische Ornithologie im Museum so complet, wie möglich zu bekommen, und auf diese Manier das zu complettieren, was der brave Wöldike\*) so wohlthätig für unser Museum gethan hat. — Sollte desswegen Ihre *Sylvia cariceti*\*\*)

\*) Petrus C. Wöldike oder von Wöldicke, Premierleutnant im Kgl. Leibregiment, später Kapitän à la suite, Major, Justizrat, Zollverwalter in Brunsbüttel, schenkte 1818 seine grosse Sammlung von gestopften, in natürlichen Umgebungen aufgestellten Vögeln dem Kgl. Zoologischen Museum zu Kopenhagen, woselbst noch heute viele davon sich vorfinden. Eine kurze Uebersicht über die Arbeiten Wöldickes für das Museum schrieb Reinhardt (Videnskab. Meddel. Naturhist. For. Köbenh. for 1873, S. 183—188.)

\*\*\*) *Calamodus aquaticus (Tem.)*, Naumann Ed. III, Bd. II, S. 40.

Ihnen öfters vorkommen, dann wollte diese ein hübscher Beitrag zu unsrer ornithologischen Sammlung seyn. Bey meinen vielen Connexionen in Island will ich der Wissenschaft, besonders der Ornithologie, weiter dienen können; die meisten meiner aus Island gesandten Vögel sind schon augenblicklich zum Auslande weggesandt; ich sende Ihnen den jungen Vogel von meinem letzten *Larus leucopterus*, den alten im Sommerkleide von *Uria Brünnichii* und *Uria troile leucophthalmos mihi*;) auch folgt hiemit 35 Eyer von mehreren seltenen nordischen Vögel von 1. *Uria Brünnichii* 2 var.; 2. *Uria troile Tem.* 2 var.; 3. *Uria* alle in Scherben; 4. *Uria grylle*; 5. *Alca torda* 2 var.; 6. *Mormon arcticus*; 7. *Carbo graculus*; 8. *Colymbus rufogularis*; 9. *Podiceps cornutus*; 10. *Pod. auritus*; 11. *Anas nigra*; 12. *Anas histrionica*; 13. *Anas marila*; 14. *An. glacialis*; 15. *An. acuta*; 16. *An. penelope*; 17. *An. crecca*; 18. *Mergus serrator*; 19. *Lestris catarractes*; 20. *Lest. pomarina* (gebr.); 21. *Lest. parasitica* in Scherben; 22. *Larus glaucus* (Brünn.); 23. *Lar. tridactylus*; 24. *Sula alba*; 25. *Procell. glacialis*; 26. *Phalaropus cinereus* 2; 27. *Numenius phaeopus* 2; 28. *Tringa alpina* 2; 29. *Tetrao lagopus*. Nun wünsche ich, dass die Eyer gut conserviert zu Ihnen kommen müssen. Von *Puffinus Anglorum* bekam ich nur 2 Eyer. Das eine plagte Dr. Thienemann mir ab, und versprach mir das Ey von *Strix flammea* zu senden; doch ich habe nichts weiter von ihm in Leipzig gehört. Ein *Puffinus* legt nur 1 Ey, von Gestalt und Farbe vollkommen wie *Pr. glacialis*, doch nur halb so gross. Ich brachte 800 nordische Eyer aus Island, nun sind so viele weggesandt, dass nur wenig mir übrig ist. Von *Sula*, *Lestris catarractes* und *pomarina*, *Larus glaucus*, *Carbo graculus* und *Puffinus* bekam ich nur wenige von jeder Species. *Phalaropus rufus* fand ich, aber nicht die Eyer; ♂ und ♀ sind augenblicklich nach Brunsbyttel gesandt, um ausgestopft zu werden. Haben Sie keine *Carbo graculus* von Wöldike bekommen? ich habe 5—6 aus Island gesandt, doch nur 1 mit *crista*; von diesem Vogel habe ich 8 Skelette. Diese sind noch in Island, aber ich erwarte sie jeden Tag mit dem davon kommenden Schiff. 300 Skelette habe ich da nachgelassen, und da existiert keine Vogel- (*A. impennis* ausgenommen) oder Fisch-Art in Island, dass ich ihn ja in Skelett in Doubletten habe. Von *Puff. Anglorum* habe ich 4 Skelette. *Proc. pelagus* existiert, aber

\*) *Uria rhingvia* Brünn. Naum. III Ed., Bd. XII, S. 223. P. L.

brütet nicht in Island.\*) Aber weit im Meere, wenn wir segelten, kamen viele nach unserm Schiff; ich schoss mehrere, aber sie kamen unserm Schiff nur nah in Sturmweather, und dann war es unmöglich, die Erschossenen aus dem Meer zu holen. F. Boie hat ganz unrecht (Wiedem. zool. Mag. 1817\*\*), den Möven wie auch *Anas molissima* bald nächsten Frühling nach dem Ausbrütungsjahr die Kleidung der Alten zuzulegen; ich begreife nicht, dass er, nah am Meere wohnend, dieses glauben kann. Darin stimmen meine Observationen ganz mit Temminck (Manual d'Ornith. 2. Bd. pag. 850). Meine *Uria troile leucophthalmus* kann ich mit so viel Autopsie in der Natur selbst nicht ablassen, zu *U. troile Temm.* hinzuführen. Ich nenne das eine Art, wo die Vögel sich untereinander frei und ungezwungen begatten, und wieder, zur Fortpflanzung fähig, Junge procreieren; das ist gewiss der Fall mit *U. troile* und *U. tr. leucophthalmus*, dass sie sich mit einander paaren, weil aber die letzte eine Race der erstern ist, so verlieren sie nicht die Diagnose, so dass z. B. wenn *U. troile* und *U. tr. leucophthalmus* mit einander gepaart sind, so kommen die Jungen theils ohne weissen Augenkreis, theils mit diesem wieder. Diese 2 Vögel gleichen in der ganzen Geschichten und Bildung einander allzu viel; dieses ist aber nicht der Fall mit *U. Brünnichii* und jenen beiden. *Uria tr. leuc.*-Eyer sind ganz wie *U. troile* gebildet, aber bey allen variiert die Farbe der Eyer fast nach jedem Individuum. — Ich kann gar nicht läugnen, dass da eine *Lestris büffoni* oder *longicauda* existiert (vob. in Isis 1821\*\*\*), aber das kann ich mit Sicherheit versichern, dass die *Lestris*, welche in Island selten vorkommt, mit den mittleren Schwanzfedern fast länger als die bey *Anas glacialis* ♂ *vet.*, ein sehr alter Vogel von *Lestris parasitica* ist. Jeden Tag im Sommer konnte ich in Island *Lestris parasitica* schießen und vergleichen; sie variieren unendlich sowohl in der Farbe, wie in der Länge der mittleren Schwanzfedern. Ich schoss diese sehr lang geschwänzten *Lestris* mit einer simplen *L. parasitica* gepaart. — *Strix nyctea* existiert nicht in Island, bisweilen verfliegt sie sich aus Grönland, hierin hat

\*) Auch bis heute noch so! (Slater, Birds of Iceland 1901, p. 144.) P. L.

\*\*\*) F. Boie, Bemerkungen über zu den Temminckschen Ordnungen *Cursores*, *Grallatores*, *Pinnatipedes* und *Palmipedes* gehörige Vögel, mit besonderer Rücksicht auf die Herzogtümer Schleswig und Holstein. (Wiedemann, Zool. Mag. 1819 I, 3 Stück, S. 126, 143.) P. L.

\*\*\*\*) Sp. 779. P. L.

also Temminck\*) Unrecht, wie auch das zu behaupten, dass *Tetr. sub-alpinus saliceti* oder *albus*, in Island das einzigste Schneehuhn wäre, da diese doch bestimmt da nie existiert, allein *T. lagopus*\*\*); wie auch nur *T. lagopus* in Grönland; warum er in diesem Fall Sabine\*\*\*) besser, als unsrem normalen sehr gut observierenden O. Fabricius†) glauben will, sehe ich nicht ein; doch leugne ich nicht, dass Fabricius, was ich von jedem Ornithologen noch unbemerkt glaube, sehr in seiner „Fauna grönlandica“ irrete, als er uns *Uria Brünnichii* unter dem unrechten Namen von *Alca pica* beschrieb, Grönland besitzt keine von den hier oben erwähnten Urien, *Uria Brünnichii* ausgenommen; und deswegen hat Wöldike sich gewiss geirrt, als er Ihnen zu schrieb, dass er auch *U. troile* und *U. troile leucophthalmus* aus Grönland bekommen hat; ich glaube es so viel mehr, als eben im Winter oder Frühling 1821 ohngefahr 10—15 Exempl. von diesen zweyen Arten von mir aus Island zu ihm gesandt worden, theils zum Ausstopfen, theils zum Vertauschen zu unserm Natural-Museum. — Ihre Meinung in Rücksicht der Enten, die auch Temmincks ist, dass das Männchen von Juni zu November ohngefahr eine simple, des Weibchens ähnliche, Kleidung bekommen sollte, kenne ich (Isis 1819)††). Erlauben Sie mir, nur meine positiven Daten hier vorzusetzen, ohne etwas in dem Ganzen zu sagen. *Anas glacialis*, die einzigste mir bekannte isländische Ente, welche Farbe im Sommer und Winter verändert, hat, wenn sie in Aprils letzten Tagen auf die Teiche in Island kommen, theils feineren schwarzen Hals bekommen, theils steht das Weisse am Halse noch hervor; in der Mitte Majs sind die weissen Flecken ganz weg, und alle Männchen mit schwarzem Halse, wiewohl ein einzelner noch mit weissem gesehen wird. Anfangs des Oktobers haben alle Männchen wieder den weissen Hals bekommen, und in diesem Kleid bleiben sowohl diejenigen, welche den ganzen Winter in Island überwintern, wie auch die Myriaden, welche

\*) Ed. 2, p. 83, „Commun en Islande“. Mittlerweile ist erwiesen, dass sie gelegentlich brüdet. (Slater, Birds of Iceland 1901, p. 27.) — *Tetrao saliceti* Temm. Ed. 2, p. 471. P. L.

\*\*\*) *Lagopus mutus* Montin. (Naum. Ed. III, Bd. VI, p. 58.) P. L.

\*\*\*\*) A memoir on the birds of Greenland. (Trans. Linn. Soc. London 1819 [1821], Vol. XII, p. 530.) P. L.

†) Fauna groenlandica. 1780, p. 114—117. *Alca pica* ib. p. 79—81. P. L.

††) Ornitholog. Bemerkungen und Betrachtungen auf einer Reise durch Holstein, Schleswig und die dänischen Inseln. Spalte 1845—1861. P. L.

jeden Oktober zu den dänischen Küsten kommen; nicht einer dieser hat dann durch den ganzen Winter schwarzen Hals. — *Anas mollissima* habe ich in jedem Monate des Jahres, das Männchen in vollkommener Pracht geschossen, so auch *Anas histrionica*; was *Anas nigra*, *marila*, *clangula*, *penelope*, *acuta*, *crecca* anbelangt, so brüten die meisten dieser in grosser Menge bey Myvatn, Islands nordöstlichem Binnenwasser, wo ich den grössten Theil des Sommers 1819 mich aufhielt und noch im July letzter Tage kann ich Ihnen versichern, dass alle Männchen noch in voller Pracht waren; das ist wahr, dass ich hie und da in Island, in August und September nur Enten in der Kleidung des Weibchens geschossen habe, aber das glaubte ich davon zu resultieren, dass wenigstens in Island, die Männchen, wenn die Jungen ausgebrütet sind, zwischen den Enten, die Weibchen und die Jungen zum grössten Theile verlassen. In October erste Tage kommen alle erwähnten Enten zu unseren dänischen Küsten, und dann sind sie auch in voller Pracht des Männchens. Aendern sie also Farbe, und des Weibchens Kleid bekommen, so kann es nur im August und September seyn. — Das ist sonderbar, dass zwischen *Grallatores* und *Natatores* mehrere Individuen vieler Arten sind, die, obschon fähig, sich zu begatten, doch dieses nicht thun,\*) aber (besonders bemerkte ich das in Island), in Gesellschaft von mehreren hunderten den ganzen Sommer in Heerden zu bringen; so ist es mit *Tringa alpina*, *Tr. maritima*, *Strepsilas collaris*; bey Myvatn waren Heerden von 30—40 *Lestris parasitica* zusammen wie auch von *Numenius phaeopus*, alte Vögel, während andere auf den Wiesen brüteten, und jene verlassen nicht die Gesellschaft; viele *Anas histrionica* werden den ganzen Sommer im Meere gesammelt gesehen, während andere bei den Flüssen und Fossen\*\*) mit Brüten beschäftigt sind. Bey den Vögeln, welche in steilen Felsen zum Meere in Island brüten, und die so ganz monogam sind, dass das Männchen sowohl als das Weibchen die Eyer brüten und die Jungen füttern, z. B. *Uria*, *Mormon*, *Alca*, *Carbo*, *Puffinus*, *Sula*, *Larus*, *Procellarius*, bey diesen sitzen bei den brütenden Vögeln viele alte Vögel ejusdem speciei, welche gar nicht

\*) Vergl. das schöne Kapitel Fabers im Leben der hochnordischen Vögel hierzu p. 104 u. ff. und Prodrumus p. 35. P. L.

\*\*) Foss isländisch für Wasserfall. P. L.

Nester haben, aber doch in den Felsen den ganzen Sommer bleiben, und sonderbar ist es, was die Einwohner auf Grimsöe, jenseits des Polarcirkels, erst mich versicherten, und ich selbst danach öfters erfuhr, dass diese übercompletten Vögel, wenn die Eltern ejusdem speciei, wegbleiben, dann auf die Eyer sich setzen und brüten, ich habe auf einem Tage 3 *Lar. tridactylus* weg von einem Nester gefangen, und mehrere *Mormon arcticus* aus einer Höhle in einem Tag, den einen nach dem andern gezogen, welche das Ey warm gehalten hatten. — Vielemal habe ich die Männchen dieser Arten an den Eyern gefangen, und sie im Augenblick, als sie die Jungen fütterten, geschossen. Auf den Westmanninseln, sydlich von Island, wo *Puff. Anglorum*\*) nur in Island brütet, zog ich von 6 ihrer gegrabenen Höhlen die Jungen in Flaumen hinaus und eben so viele Alte, welche ich bey Anatomie alle als ♂♂ befand.

Auf Grimsey, nord von Island, wo *Uria alle* allein\*\*) in Island brütet, wälzte ich die grossen Steine weg, und fing 8—10 *Uria alle* auf eben so vielen Eyern; bei Anatomie fand ich alle die Alten Männchen zu seyn; ich habe das Männchen von *Carbo graculus* (grausam genug) in dem Augenblick geschossen, als es seinen Schnabel in den Schnabel des Jungen steckte, und würgte auf wie die Tauben usw. Man kann sich kaum den Anblick vorstellen, den man bekommt, wenn man zu den Meerfelsen kommt, wo so viele Species, und eine ungeheure Menge Individuen unter einander in Ruhe die Eyer brüten, und die Vögel mehrentsils so zahm, dass sie sich auf den Eyern greiffen lassen, doch unter Islands Vogelbergen besitzen doch die Insel Grimsey und die Inseln Westmaneyen, die meisten Species; in Rücksicht der bei süßem Wasser brütenden Vögel hat der See Myvatn bei weitem den Vorzug; er sammelt besonders von *Anas*, was man übrigens an verschiedenen Stellen von Island suchen muss; da hat man recht Gelegenheit das Fortpflanzungswesen und die Oeconomie der nordischen Enten zu belauern; von *Colymbus* hat Island nur *C. glacialis* und *C. rufogularis*, nie

\*) Auch bis heute nur dort brütend gefunden! Welchen Scharfblick besass Faber! (Slater: „probably in smaller colonies on the west and north coasts also“ ist nur Vermutung. p. 143.) P. L.

\*\*) Auch bis heute so! P. L.

224 C. Kayser: Ein unter eigentümlichen Umständen gefangener Steinadler.

*C. arcticus*;) dieser ist ein scheuer Vögel, wie auch *Anas fusca* und *fuligula*, welche nie in Island gesehen wurden; ich habe aber ihre Eyer aus Lapland. — Aber das Papier erlaubt nicht mehr; ich habe die Ehre mich unterzuschreiben

Ihr Fr. Faber.

Sr. Wohlgeb. Herrn J. F. Naumann  
in Ziebigk in Anhalt-Köthen.

---

### Ein unter eigentümlichen Umständen gefangener Steinadler,

#### *Aquila chrysaëtus* (L.)

Von C. Kayser in Beuthen.

Am 29. Januar 1909, mittags 12 Uhr, hörte eine in einer Mühle bei Rosenberg in Schlesiën bedienstete und im Stalle beschäftigte Magd, dass unter dem dortigen zahlreichen Federvieh eine grosse Unruhe herrschte, von der sie zunächst annahm, dass sie durch einen fremden Hund hervorgerufen wäre. Sie trat deshalb auf den Hof heraus und erblickte zu ihrem grossen Erstaunen auf demselben einen grossen, ihr unbekanntem Vogel, welcher später als Steinadler festgestellt wurde. Derselbe hatte an einer Zehe ein Tellereisen hängen, mit welchem er sich gefangen hatte. Beim Herannahen der Magd setzte der Adler sich gegen diese zur Wehr, die Magd drückte ihn aber mittelst einer Düngergabel, welche sie gegen den Kopf und Hals des Vogels richtete, nieder und, indem sie ihn gleichzeitig an einem Flügel fasste, zerzte sie ihn in dieser Weise in eines der nahen Gebäude hinein. Seltsamerweise kam das ganze Flügelveh ihr nach und schien sich durch die Festnahme seines Feindes erleichtert zu fühlen. Dem Adler wurde nun mit grosser Mühe das Eisen von der einen Zehe abgenommen, und er wurde in einen zum Transport von Schweinen bestimmten Käfig gesetzt, in welchem er auch bald den ihm vorgeworfenen Frass, z. B. Kaninchen und dergleichen, annahm und starken Hunger bekundete. Dem Vernehmen nach ist der Adler vorher schon 8—14 Tage in der dortigen Gegend mit dem Eisen herumgeflogen.

---

\*) Mittlerweile von J. Riemschneider brütend nachgewiesen. (Ornith. Monatschrift 1896 S. 321—322.) Von *Fuligula cristata* bekam er am 1. Juli ein Männchen im Prachtkleide. (Eb. S. 311—312.) P. L.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Klein , Faber Fr.

Artikel/Article: [Biographie Fr. Fabers und sein Brief an Joh. Fr. Naumann.  
215-224](#)